

Reinickendorfer EulenPost



Juni 2016 **AUSGABE 16**

NEUE IDEEN UND PROJEKTE

IN DER EULENPOST

Aus dem Inhalt

Herkommen. Ankommen. Willkommen	3
NEU: Berichte aus dem Lettekiez/QM	6-9
KIEZ – Die Kinder-Eulen-Zeitung	11
Heimat-Los – Menschen auf der Flucht	12
Leseempfehlungen	14
Türkisches Kulturfest	15
Veranstaltungen	21ff

Ganz stolz bin ich, hier die 16. Ausgabe der **EulenPost** zu präsentieren. Es ist doch wirklich sehr erfreulich für eine kleine Kiezzeitung wie die **EulenPost**, dass sie es nun vier Jahre lang geschafft hat, jedes Quartal zu erscheinen. Und die **EulenPost** wächst weiter, entwickelt neue Projekte und Themen. Wie im letzten Heft bereits angekündigt, hat inzwischen die **Kinderredaktion** unter Leitung des Sozialarbeiters und Musikers **Hans Marquardt** die Arbeit aufgenommen und wird uns von jetzt an regelmäßig mit Berichterstattungen von Mädchen und Jungen aus unserem Kiez bereichern. Ich freue mich, dass dadurch mehr Kinder an der **EulenPost** mitwirken werden und uns ihre Gedanken und Ideen mitteilen.

Diesmal sind es erste kleine Artikel, aber ich bin sicher, dass das Projekt mit der Zeit umfangreichere Ergebnisse bringen wird. Jedenfalls freut mich, dass die Kinder Spaß gewonnen haben. Sie wünschen sich weitere neugierige Redaktions-Mitstreiter als Kinder-Journalisten.

Ich begrüße in dieser **EulenPost** ganz besonders die **Redakteure und Anwohner des Quartiersmanagements Lettekiez**. Im Lettekiez gab es bisher die Zeitung Letteinfo, die leider ihr Erscheinen einstellen musste (Die **EulenPost** berichtete darüber.) Gerne geben wir den Bewohnern im Lette-Kiez für ihre wichtigen Anliegen Platz in der **EulenPost**. Willkommen an alle, die an der Gestaltung der Seiten des Quartiersmanagements

mitgewirkt haben, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Die **EulenPost** schaut gern auch über die Kiezzgrenzen hinaus. In dieser Ausgabe berichten wir von der Ausstellungseröffnung „**Heimat-Los**“, einer Wanderausstellung mit Portraits und Erzählungen von Geflüchteten um 1945 und heute, die an vielen Orten in Reinickendorf im Zeitraum vom **12. Mai bis zum 30. September 2016** gezeigt werden wird. Es lohnt sich, diese Ausstellung anzuschauen. Vielleicht haben Sie Anregungen für eine Verbesserung der **EulenPost**? Sie können uns jederzeit eine E-Mail schreiben an EulenPost@aufwind-berlin.de oder persönlich mit uns sprechen. Dazu sind z.B. die Lange Nacht der Familie oder das

Kiezfest gute Gelegenheiten. Es wäre schön, Sie am **8. Juli beim Kiezfest am Schäfersee** oder am **8. Oktober bei der Langen Nacht der Familie in der Stargardtstraße** (Bibliothek, Haus am See etc.) zu begrüßen. Bei beiden Veranstaltungen werden ich persönlich sowie weitere Mitarbeitende der EulenPost am Stand des Bündnisses für Familie stehen. Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen
Ihr **Michael Witte**

Sprecher des Bündnis Familie
in Reinickendorf-Ost



Michael Witte

Bündnissprecher Region
Reinickendorf-Ost
Aufwind e.V.,
Vierwaldstätter Weg 7, 13407 Berlin
michael.witte@aufwind-berlin.de

Die EulenPost benötigt kleine und größere Spenden.

Bitte spenden Sie an:
Aufwind Kita-Verbund gGmbH
bei der Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 1002 0500 0003 1535 00
BIC: BFSWDE33BER
Verwendungszweck:
„Spende für die EulenPost“

**Redaktionsschluss
für die EulenPost Nr. 17
ist der 31. Juli 2016.**
Beiträge bis dahin bitte an
eulenpost@aufwind-berlin.de

Falls Sie mehr über die in dieser Ausgabe der EulenPost beschriebenen Projekte, Träger oder Personen wissen wollen, bekommen Sie hier eine alphabetische Übersicht über die entsprechenden Webseiten.

Aufwind gGmbH/e.V.
www.aufwind-berlin.de

Café LichtHaus
www.cafe-lichthaus.de

DER STEG gGmbH
www.dersteg.de

EulenBlog
www.eulenblog.com

Gemeinschafts-Diakonieverband Berlin e.V.
www.evangelische-gemeinschaften.de
www.projekt-mitte.de
www.unser-laedchen-online.de

Grundschule am Schäfersee
Grundschule am Schäfersee EFÖB
Grundschule am Schäfersee Schulstation
www.schaefersee-grundschule.de

Haus am See
<http://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/regionen/ost/artikel.117574.php>

Haus der Jugend – Fuchsbau
www.berlin-fuchsbau.de

Jugendamt
www.ost.jugendamt-reinickendorf.de

LebensWelt gGmbH
www.lebenswelt-berlin.de

Lokales Bündnis für Familie Reinickendorf-Ost
www.familie-reinickendorf.de

Outreach
www.outreach-berlin.de

Paul-Löbe-Schule
www.plo.cidsnet.de

Quartiersmanagement Letteplatz
<http://www.qm-letteplatz.de/>

IMPRESSUM

HRSG Lokales Bündnis für Familie Reinickendorf-Ost
V.I.S.D.P. Michael Witte c/o Aufwind Kita-Verbund gGmbH
Vierwaldstätter Weg 7 ++ 13407 Berlin
Telefon (030) 31 98 912 -11 ++ Fax (030) 31 98 912 -19
eulenpost@aufwind-berlin.de

REDAKTION Michael Witte ++ Sabine Hermann-Rosenthal ++
Klaus-Martin Lütke ++ Hans Marquardt

ASSISTENZ Franziska Genrich ++ Alexander Mai
GESTALTUNG PACIFICO GRAFIK, Etienne Girardet ++ Rotraud Biem
www.pacificografik.de

AUFLAGE 2.500 Exemplare



MÄRKISCHES VIERTEL

„HERKOMMEN. ANKOMMEN. WILLKOMMEN.

UNSERE NEUEN NACHBARN“



Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, dem Bezirksamt Reinickendorf und den Trägern Horizonte gGmbH, Phinove e.V. und Aufwind e.V. hat die GESOBAU AG vom 3. bis 18.5.2016 eine Themenwoche zur Situation und Integration von Roma-Familien in Berlin gestaltet. In Ausstellungen, Lesungen, Workshops und Theateraufführungen konnten sich die Mitbürger über diese in unserer Gesellschaft am stärksten benachteiligte Minderheit der Roma informieren.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe wurde in einer Podiumsdiskussion in der Viertelbox unter dem Thema: „Ohne Ort keine Heimat“ unter der Leitung von Christoph Leucht von ROMNED ausführlich dargestellt, dass eine erfolgreiche Integration dieser Bevölkerungsgruppe nur gelingen kann, wenn sie Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhält. Ausgangspunkt der Diskussion war die Frage, ob für diese Bevölkerungsgruppe deshalb besondere Wohnprojekte wie in der Harzer Straße in Neukölln oder in der Scharnweberstraße in Reinickendorf (Bunte 111) benötigt werden.

Für die Podiumsteilnehmer der Diskussion, Frau Böhm und Frau Hertz von der GESOBAU AG, Herrn Dr. Schneider von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Herrn Rabitsch, Integrationsbeauftragter des Bezirksamtes Reinickendorf, Herrn Bechen, KLAK Verlag, Herrn Ibrahimovic, Aspe e.V., Frau Arion, Phinove e.V., und Herrn Salijevic von Aufwind e.V. bestand Einigkeit, dass Roma-Familien auf dem Berliner Wohnungsmarkt keine Chance haben, auf gewöhnlichem Weg eine bezahlbare Wohnung zu finden. Es bestehen auf Vermieterseite nach wie vor erhebliche Vorbehalte.



Einzelne Wohnungsbaugesellschaften haben daher beschlossen, neue Wege zu gehen. Frau Böhm und Frau Hertz von der GESOBAU stellen ihr aktuelles Wohnprojekt zur Integration von Roma-Familien im Märkischen Viertel vor, in dem derzeit fünf Familien, von Sozialarbeitern unterstützt, eine neue Heimat gefunden haben. Besonderer Wert wurde dabei auf eine dezentrale Unterbringung der Familien gelegt. Inzwischen besuchen die meisten der Kinder Schulen bzw. Kitas im MV, ihre Eltern arbeiten oder besuchen Integrationskurse. Erste Erfahrungen signalisieren, dass es sich lohnt, über diesen Weg eine gelungene Integration der Familien zu erreichen.

Karl-Heinz Krieger-Leeker, Aufwind





DIE SPIELEKISTE UNSERER SCHULE

– EIN GEWÄLTPRÄVENTIONSPROJEKT DER SCHULSTATION
DER GRUNDSCHULE AM SCHÄFERSEE

In der fernen Vergangenheit gab es sehr oft Streit in den Hofpausen. Unsere Konfliktlotsen, aufsichtführenden Kolleg*innen und die Schulstation hatten jede Menge zu tun, Konflikte zu lösen und aufgeheizte Situationen zu beruhigen. Um Konflikten im Vorfeld gegenzusteuern, hat die Schulstation im Rahmen der Gewaltprävention eine gut gefüllte Spielekiste für die Schüler*innen angeboten.



So wurden im Jahr 2015 viele Spielgeräte angeschafft: Basketbälle, Fußbälle, Tischtennis-, Federball-, Beachball- und Softball-Sets, Diabolos, Springseile, Indiacas und Becherspiele.

Unsere Schülerschaft hat das Angebot dankbar angenommen.

Deutlich hat sich die Lage auf dem Pausenhof beruhigt, die Kinder sind mit Spielen beschäftigt.

Um die Verantwortung unserer Schüler zu stärken, haben wir Listen eingeführt. Seitdem wird mit den Spielsachen meist pfleglich umgegangen.

Anfang 2016 haben Schüler der Klasse 5b die Spielzeugausgabe im Sinne der Schülerbeteiligung übernommen und organisieren diese mit Unterstützung der Schulstation.

Zum Frühjahr 2016 haben wir Spielgerät ausgetauscht, ausgebessert und neu angeschafft: So sind neue Basketbälle, Fußbälle und Gummitwist hinzugekommen.

Im Rahmen der **Gewaltpräventions-Projektwoche** der Schule konnte die Spielekiste erheblich erweitert werden: So bauten Schüler der 5. und 6. Klassenstufen zusammen eine Tor-Murmelbahn, eine Loch-Murmelbahn und zwei Ballwurfkästen. Außerdem wurden fünf Brettspiele (Dame, Mühle, Backgammon, Mensch, ärgere dich nicht, X Os oder Tick-Tack) sowie die dazugehörigen Spielfiguren von den Schülern aufwendig gestaltet.



Liebe Schüler*innen, liebe Eltern, liebe Nachbarn,
für unsere Spielekiste bräuchten wir noch:

Softbälle, Beachbälle, Indiacas, Klettbälle, Straßenkreide, Soft-Frisbees, Ringe zum Werfen, Bumerang (Soft) und viele andere Spiele für draußen.

Danke.

P.S.: Das könnt ihr gerne während der Pausen direkt bei uns in der Spielekiste oder in der Schulstation abgeben.



Ballkiste und Murmelbahn werden zusammengebaut



Backgammon und die Ballkiste werden aufwendig gestaltet



... weitere Brettspiele und Cross Boule



Unsere Murmelbahnen und Ballwurfkästen



Unsere Brettspiele und Wikinger Schach

NEUES AUS DEM LETTEKIEZ

FREUDE AM SCHREIBEN: WIR MACHEN WEITER – MACH DOCH MIT!!

Viele Leserinnen und Leser der letzten **Letteinfo** Anfang dieses Jahres wissen, dass die bisherige Förderung der **Letteinfo** ausgelaufen ist. Seit Oktober 2008 gab es insgesamt 41 Ausgaben, die sechs Mal im Jahr erschienen sind. In den letzten beiden Jahren ist die Nachbarschaftszeitung von einer unabhängigen, ehrenamtlichen Kiezredaktion bearbeitet worden.

Als neues Projekt wurde nun die Schreibwerkstatt auf die Beine gestellt mit dem Ziel, gemeinsam Themen aus dem Lettekiez zu besprechen und darüber zu schreiben, zu fotografieren oder wie auch immer darzustellen.

Als Ergebnis können z.B. Wandzeitungen, Onlinebeiträge, Plakate, Faltblätter oder Beiträge entstehen. Die verschie-

denen Formate werden in der Schreibwerkstatt durch die ehrenamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelt. Außerdem können Beiträge in der **EulenPost** veröffentlicht werden, wofür wir uns an dieser Stelle bei der Redaktion ganz herzlich bedanken.

Wir wollen erreichen, dass die Verbundenheit und Nachbarschaftsnähe aufrechterhalten werden können.

Wir würden uns freuen, weitere Mitstreiter*innen zu gewinnen – das nächste Treffen findet am Mittwoch, 6. Juli 2016 um 18 Uhr im Quartiersbüro in der Mickestraße 14 statt.

Sigrid Sattmann und Ute Funk

„INTERKULTURELLE LESEPATEN“

ZWEISPRACHIG LESEN

UND LESEN LASSEN

Im Quartier um den Letteplatz werden zahlreiche Sprachen gesprochen. Die Idee, hier als Lesepaten-Tandem abwechselnd in zwei Sprachen vorzulesen, ist naheliegend: Kinder, die nicht deutschsprachig aufwachsen, erleben so eine Wertschätzung der Sprache, die sie zu Hause sprechen. Umgekehrt können deutschsprachige Kinder neue Sprachen entdecken und kennenlernen.

Denn vor allem im Kleinkindalter ist Vorlesen für die Entwicklung des Sprachzentrums von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus regt es die kindliche Phantasie und Kreativität an und fördert nicht zuletzt die sozialen Kompetenzen.



Das Projekt „Interkulturelle Lesepaten“ möchte Menschen möglichst vieler Kulturen ansprechen. „Gerade für Kinder aus zwei- oder

mehrsprachigen Haushalten ist Vorlesen noch wichtiger“, sagen Ann Katrin Ostendorf sowie Klaudyna und Ulrich Droske, die das Projekt ab Sommer in der Bibliothek am Schäfersee durchführen werden. „Nur gute Kenntnisse der Muttersprache führen zum erfolgreichen Erwerb weiterer Sprachen.“

Ann Katrin Ostendorf war selbst Lesepatin u.a. beim Projekt „Lies mir vor – Bana birsey oku“ des Quartiersmanagements Letteplatz und ist seit Jahren als Vorleserin aktiv. Klaudyna und Ulrich Droske sind Vorstandsmitglieder des Deutsch-Polnischen Hilfswerks e.V., das Veranstaltungen

und Aktionen für bedürftige Kinder und Jugendliche durchführt.

Das vom Quartiersmanagement initiierte Vorgängerprojekt „Lies mir vor – Bana birsey oku“ wurde 2013/2014 in der Bibliothek am Schäfersee durchgeführt. Wie der Name sagt, richtete es sich an türkisch- und deutschsprachige Kinder, für die in beiden Sprachen vorgelesen wurde.

Langfristig soll es im Lettekiez verschiedene Vorlesestationen mit überwiegend ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepaten geben, die möglichst in mehreren Kulturen und Sprachen heimisch sind. So können auch Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache erreicht werden.

Vielleicht gelingt es ja, dass die Eltern zuhause selbst ihren Kindern vorlesen. Sie können so auf einfache Art Vorbild sein und ihre Kinder unterstützen.



Claudia Mattern

Das Projekt findet ab **Sommer 2016** in in der Bibliothek am Schäfersee, Stargardtstr. 11–13, im Familienzentrum Letteallee, Letteallee 82–86 und in der Reginhard-Grundschule statt und wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Letteplatz aus dem Programm Soziale Stadt gefördert.

Wer als Lesepate bzw. Lesepatin in seiner Muttersprache aktiv werden möchte, meldet sich bitte im Quartiersbüro oder per E-Mail unter team@qm-letteplatz.de

EIN PLATZ FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN PLATZ!

DAS LETTE-BÜNDNIS ERWEITERT
DAS FREIZEITANGEBOT AUF DEM
LETTEPLATZ

Auf dem Letteplatz ist bei gutem Wetter der halbe Kiez unterwegs. Nach der Neugestaltung des Platzes im Jahr 2010 hat er sich zu dem zentralen Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Eltern aus der Nachbarschaft entwickelt. Im Jahr 2014 erhielt der Letteplatz sogar den „Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur“ des damaligen Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Kein Wunder: Der Platz ist freundlich gestaltet, und man kann dort viel machen. Und jetzt noch mehr: Von Mai bis September bietet das „Letteprojekt“ zusätzliche Spiel- und Kreativaktionen auf dem Letteplatz an. Unterstützt wird das Projekt vom Lette-Bündnis, bei dem so gut wie alle mitmachen, die im Lettekiez etwas mit Kinder- und Jugendarbeit zu tun haben: das Kinderzentrum Pankower Allee, Familienzentrum Letteallee, Jugendzentrum BDP-Luke, Outreach – Mobile Jugendarbeit, die Reginhard-Grundschule und das Quartiersmanagement Letteplatz.



Das Letteprojekt fördert seit neun Jahren ein friedliches Miteinander auf dem Letteplatz. Ein Team von engagierten Helfer*innen ist für alle Platzbesucher*innen ansprechbar, hört zu und versucht, mit Rat und Tat zu helfen. Vor allem aber ist das Team für Kinder und Jugendliche da und bietet Spiele, Sport, Kreativangebote und vieles mehr an. Für durstige Kinder gibt es etwas zu trinken und für Eltern gegen eine kleine Spende Kaffee. In den Sommerferien vom 20. Juli bis 2. September gibt es außerdem eine Reihe besonderer Angebote: Basteln, Graffitiworkshops, Turniere und vieles mehr...! Das Team ist täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr auf dem Platz.



Die Angebote im Überblick:

Juli

- 01.07.** Wasserschlacht/Rollenrutsche
- 08.07.** Café-Mobil mit Familienpicknick*
- 15.07.** Café-Mobil mit Kaffee & Kuchen
- 21.07.** Volleyballturnier
- 22.07.** Seifenblasendruck
- 26.07.** Graffiti-Projekt + Grillen
- 28.07.** Graffiti-Projekt + Grillen

* jedeR bringt bitte etwas zu essen und zu trinken mit. Geschirr und Decken nicht vergessen!

August

- 03.08.** Café-Mobil
- 10.08.** Litfaßsäule
- 15.08.** Wasserschlacht
- 26.08.** Basketballturnier
- 31.08.** Litfaßsäule

September

- 02.09.** Fußballturnier
- 09.09.** Café-Mobil mit Kaffee & Kuchen
- 14.09.** Café-Mobil
- 21.09.** kleine Vulkane
- 23.09.** Litfaßsäule
- 30.09.** Abschlussfest





SALON K

DAS KUNST- UND KULTURFESTIVAL

IM LETTEKIEZ



Piraten kapern den Letteplatz, portugiesische Klänge erfüllen das Quartiersbüro, Schmetterlinge werden im Kinderzentrum Pankower Allee erschaffen, und Musik und Theateraktionen überraschen am Schäfersee – all dies und vieles mehr gibt es beim diesjährigen Kunst- und Kulturfestival „Salon K“ zu sehen, zu hören und zu erleben.

Seit 2011 findet das interdisziplinäre Festival mit einem abwechslungsreichen Programm junger Berliner Künstlerinnen und Künstler statt. Das Festival verzaubert in den ersten Tagen der Sommerferien vom **20. bis 24. Juli 2016** Besucher und Passanten und verleiht den unterschiedlichsten Orten im Lettekiez eine ganz besondere Atmosphäre.

Interessierte sind herzlich eingeladen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Eröffnet wird das Festival am **Mittwoch, den 20. Juni**, um 19 Uhr im Quartiersbüro (Mickestraße 14, am Letteplatz) vom Duo **De Lavoisier** mit leidenschaftlicher portugiesischer Musik. An den anderen Festivaltagen gibt es weitere Konzerte, Tanz, Theater und eine szenische Lesung. Der diesjährige Höhepunkt ist der **Schäfersee-Tag am Samstag, den 23. Juli** mit Theater-, Tanz- und Musikaktionen, die die Besucher vom Nachmittag bis zum Abend am Seeufer entdecken können.



Fotos: Sandra Hermannsen

Wie auch in den letzten Jahren ist der Sonntag bei „Salon K“ der Kinder- und Familientag. Für alle begeisterten Bastler und Geschichtenliebhaber ab 5 Jahren spielen die „artisanen.“ am **Sonntag, den 24. Juli, um 15 Uhr** im Kinderzentrum Pankower Allee das Theaterstück **„Die Werkstatt der Schmetterlinge“** frei nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Gioconda Belli. Anschließend gibt es um 17 Uhr mit **„Jamie und der Pirat“** auf dem Letteplatz spannendes Kindertheater für Abenteurer ab 4 Jahren. Das Mädchen Jamie hat eine Schatzkarte gefunden und begibt sich mit dem Pirat Long John Silver auf eine Schatzsuche, die sie auf eine einsame Insel führt. Unterwegs entpuppt sich der Pirat jedoch als böse, denn eigentlich will er den Schatz nur für sich alleine haben ...

Das vollständige Programm und weitere Infos gibt es unter www.salon-k.de und in ausliegenden Programmflyern.

„Salon K – Das Kunst- und Kulturfestival im Lettekiez“ wird von Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte durchgeführt und findet 2016 zum sechsten Mal statt. Das Festival wird gefördert durch das Quartiersmanagement Letteplatz und die Dezentrale Kulturarbeit Reinickendorf und findet in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen und Interessierten aus dem Lettekiez statt.



Gefördert durch:





SPIELEPATEN

SUCHEN VERSTÄRKUNG!!

WER MACHT MIT?

PROGRAMMAUSZÜGE:

Mittwoch, 20.7.2016

19 Uhr: Festivaleröffnung mit dem portugiesischen Duo De Lavoiser

Konzert mit leidenschaftlichen portugiesischen Liedern

Ort: Quartiersbüro, Mickestraße 14, 13409 Berlin (Letteplatz, U8 Franz-Neumann-Platz, Bus 250 Pankower Allee/Reginhardstraße)

Samstag, 20.7.2016 – Schäfersee-Tag

Theater-, Tanz- und Musik-Aktionen rund um den Schäfersee vom Nachmittag bis zum Abend

Sonntag, 24.7.2016 – Kinder- und Familientag

15 Uhr: Artisanen. „Die Werkstatt der Schmetterlinge“

Kindertheater mit Puppen für alle ab 5 Jahre
Ort: Kinderzentrum Pankower Allee, Pankower Allee 51 (U8 Franz-Neumann-Platz, Bus 250 Pankower Allee/Reginhardstraße)

17 Uhr: Kazibaze Theater „Jamie und der Pirat“

Eine abenteuerliche Schatzsuche für alle ab 4 Jahre

Ort: Letteplatz (U8 Franz-Neumann-Platz, Bus 250 Pankower Allee/Reginhardstraße)

Das vollständige Programm und weitere Informationen zum Festival gibt es unter www.salon-k.de

Kontakt:

Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte
Tel. 030 420 255 21 / 0151 107 696 88,
info@kirschendieb-perlensucher.de

Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Programmpunkte fest. Änderungen vorbehalten.

(Pressemitteilung, 19.05.2016)

DOROTHEA PEICHL
FÖRdert DIE RECHENSTÄRKE
VON KITA-KINDERN

Als Mathepatin in der Grundschule habe ich gesehen, dass einige Kinder selbst die kleinsten Mengen nicht addieren können. Die Aufgabe $5 + 2$

lösen die Kinder mit der Rechenmaschine, indem sie jede einzelne Perle zählen. Selbst wenn ich den Hinweis gebe, dass immer 5 Perlen dieselbe Farbe haben, ändern sie ihr Lösungsverhalten nicht.

Bei einer Fortbildung erfuhr ich, dass dieses Abzählrechnen selbst in der Berufsschule noch weit verbreitet ist. Dort rechnen die Schüler immer noch mit den Fingern. Eine Maßnahme, um Kindern eine Vorstellung von Mengen zu geben, war bei dieser Fortbildung, mit ihnen extra entwickelte Würfelspiele zu spielen. Die Anordnung der Zahlen von 1 bis 6 auf dem Würfel ist für die Kinder einprägsamer als die Perlen an der Rechenmaschine.

Ich hatte die Idee, mit der Vermittlung der Würfelbilder im Kindergarten anzufangen: als Prävention.

Das Lerninstitut Hinkelammert hat für uns Spiele entwickelt, die bei Kindergartenkindern eingesetzt werden



können. Außerdem konnten wir einige kommerzielle Spiele anschaffen.

Wir gehen freitags von 10 bis 11 Uhr in die Kita Letteallee und spielen mit den Kindern. Die Kinder lernen Spielregeln, und damit eng verbunden ist Fairness.



Beim Spielen wird bekanntlich die kindliche Feinmotorik entwickelt, und Bewegungsspiele im Haus und im Freien führen zur besseren Raumorientierung: z.B. vorwärts-rückwärts, davor-dahinter, rechts-links.

All das kann sinnvoll eingesetztes Spiel bewirken und ist eine Prävention gegen Rechenschwäche.

Wer hat Lust mitzumachen? Ich biete einen Spielenachmittag bei mir zu Hause an, wo man die Spiele kennenlernen kann. Danach geht's los!

Kontaktdaten:
Dorothea Peichl
Email: dpeichl@online.de
Tel. 91 70 41 29

IMPRESSIONEN VOM

INTERNATIONALEN FRAUENTAG



links: Frau Seemann (Lebenswelt)
rechts: Frau Marker
(Leiterin vom „Haus am See“)

Hier ein paar Impressionen vom Internationalen Frauentag am 8. März 2016 im Haus am See und von seiner neuen Leiterin. Das Büfett war wie üblich eine Wucht! Die Frauen hatten sich wieder einmal selbst übertroffen. Sicher kann Ihnen, liebe Leser*innen, der Anblick der kulinarischen Köstlichkeiten Appetit machen! Den wünsche ich Ihnen jedenfalls.

Marianne Genrich



LIEBE KINDER,

wir haben jetzt mit der **KiEZ**, also der **K**inder **E**ulen **Z**eitung, angefangen. Jeden Mittwoch um 15:30 Uhr treffen wir uns im Blauen Salon im Haus am See und besprechen, was in die nächste Ausgabe kommen soll. Dann schreiben wir, überlegen, in welcher Schrift es gedruckt werden soll und in welcher Farbe.

Wer will noch mitmachen? Wenn ihr mittwochs keine Zeit habt, könnt ihr auch etwas schreiben und uns schicken. Oder – wenn Hans euch helfen soll, verabredet ihr einen anderen Tag mit ihm.

Wir sind zu viert. In der nächsten Ausgabe werden wir uns vorstellen.

Liebe Grüße

Emre Eslem Hussam Yaren

KiEZ
Kinder Eulen
Zeitung



ALMANYA WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

ALMANYA WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND IST LUSTIG, TRAURIG UND SPANNEND ZUGLEICH. WIR VON DER KINDER EULEN ZEITUNG KÖNNEN DEN FILM NUR EMPFEHLEN. IN **ALMANYA WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND** WERDET IHR LACHEN, MANCHE VON EUCH VIELLEICHT WEINEN. ALS ERSTES IST DIE FAMILIE NOCH NICHT AN DEUTSCHLAND GEWÖHNT. ABER ALS DIE FAMILIE IN IHRE HEIMATSTADT ZURÜCKKEHRT, KOMMT IHNEN ALLES ANDERS VOR, WEIL SIE SICH SCHON AN DEUTSCHLAND GEWÖHNT HABEN.

WENN IHR MEHR ÜBER DEN FILM WISSEN WOLLT, DANN GUCKT IHN EUCH SELBER AN. WIR HABEN UNS DEN FILM IM HAUS AM SEE BEI DEN TÜRKISCHEN KULTURTAGEN ANGEGUCKT. ES WAREN TÜRKEN UND AUCH DEUTSCHE BEI DER AUFFÜHRUNG. ALLEN HAT DER FILM GEFALLEN.



DAS WAR DAS LETZTE BILD, DAS MIT DER GANZEN FAMILIE GESCHOSSEN WURDE. WARUM? WERDET IHR ERFAHREN, WENN IHR EUCH DEN FILM ANGUCKT.

„HEIMAT-LOS – MENSCHEN AUF DER FLUCHT“ –

EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT, DAS BEWEGT!

EINE WANDERAUSSTELLUNG MIT PORTRAITS UND ERZÄHLUNGEN VON GEFLÜCHTETEN UM 1945 UND HEUTE AN VIELEN VERSCHIEDENEN ORTEN IN REINICKENDORF



Am Abend des 12. Mai wurde in der Aula des Humboldt-Gymnasiums in Berlin-Tegel vor 250 Gästen in feierlichem Rahmen die Ausstellung „HEIMAT-LOS – Menschen auf der Flucht“ eröffnet.

Ruth Winkelmann, die einen Großteil ihrer Familie in Konzentrationslagern verlor (Buch „Plötzlich hieß ich Sara: Erinnerungen einer jüdischen Berlinerin 1933–1945“) berichtete von ihren alltäglichen Fluchten vor dem Terror der Nationalsozialisten im dritten Reich, die ihr Leben als Halbjüdin täglich bedrohten.

Das MädchenSportZentrum im Centre Talma, einer Einrichtung des VSJ Berlin und des GSJ g GmbH Berlin, bewegte mit einer beeindruckenden Tanzperformance des Mass-MediaProject zum Thema Flucht.

Die Schirmherrin des Ausstellungsprojektes, die Schauspielerin Petra Zieser, erzählte von ihren persönlichen Erfahrungen mit geflüchteten Menschen und von der Bereicherung durch den offenen Umgang mit ihnen.



Offizielle Grußworte wurden übermittelt von Dr. Hinrich Lühmann, dem Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf, und Andreas Germershausen, dem Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration.

Die Ausstellung „HEIMAT-LOS – Menschen auf der Flucht“ stellt auf sehr persönliche Art acht Menschen und ihre Schicksale vor, die um 1945 und heute nach Berlin gekommen sind. Fotos, Lebenswege und Zitate zeigen, dass Flucht und die Suche nach Schutz ein fester Bestandteil unserer allgemeinen und oft auch persönlichen Geschichte sind.

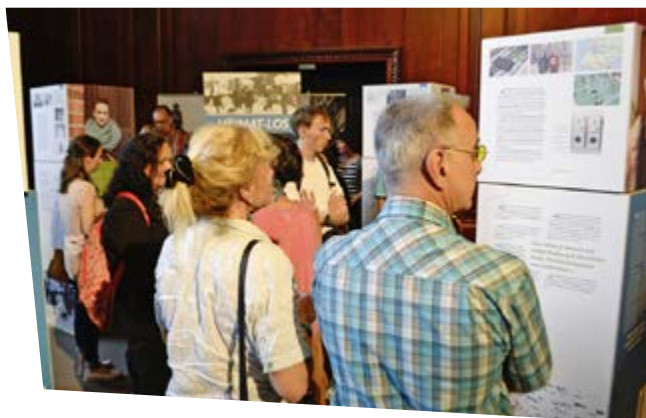


Foto Sebastian Teutsch



Foto Florina Limberg

Musikalisch untermalt wurde die Eröffnung vom Duo Arvio (Johanna und Magdalena Walesch).

Oliver Rabitsch, der Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes Reinickendorf: „Ich habe einen sehr bewegenden Abend erlebt, der mir Mut gemacht hat, gemeinsam mit den Menschen in Reinickendorf, die unzweifelhaft bestehenden Herausforderungen zu bewältigen. Wir erhoffen uns, dass möglichst viele Menschen von der Aussage unserer Ausstellung erreicht werden.“

Optisch begleitet wird die Ausstellung „HEIMAT-LOS, Menschen auf der Flucht“ von der Reinickendorfer Lichtergalerie. Die Lichtergalerie ist das Ergebnis eines Kunstprojekts, umgesetzt von Kindern und Jugendlichen, die gemeinsam mit geflüchteten Kindern Laternen als Zeichen der Hoffnung kreiert haben.

Von Mai bis September wird die Ausstellung an mehr als 15 Orten in Reinickendorf gezeigt. Alle Ausstellungsorte und weitere Informationen unter www.heimatlos-berlin.de.

„HEIMAT-LOS – Menschen auf der Flucht“ ist eine Initiative von Burchardt Immobilien und Freunden, realisiert mit Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten des Bezirksamtes Reinickendorf, Oliver Rabitsch.

Spendenkonto:
„Willkommen in Reinickendorf“
iBAN: De71 1008 0000 0879 9088 00
BiC: DRESDFF100 Commerzbank Berlin
Stichwort: Spende Flüchtlingsnetzwerk „Willkommen in Reinickendorf“ – Projekt Heimat-Los

Pressekontakt: Florina Limberg, Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte
info@kirschendieb-perlensucher.de
Tel. (030) 42 02 55 21, 0151 / 107 696 88



Foto Florina Limberg



Foto Sebastian Teutsch

FÜR EUCH GELESEN VON GABRIELE KONÉ

Das Thema Flucht und die Integration der neu zugewanderten Familien beschäftigen derzeit viele Menschen. Wie geht es den Kindern, die gerade zu uns gekommen sind? Wie fühlt es sich an, neu an einem Ort zu sein, die Sprache nicht zu sprechen und die Menschen nicht zu kennen? Heute möchte ich euch in Zusammenarbeit mit der Fachstelle KINDERWELTEN zwei Bücher vorstellen, die dieses Thema aufgreifen:



**NORA UND BESHIR –
ZWEI GESCHICHTEN DES
NEUANFANGS**
Carolin Neumann (Autorin)
**Lisa Sandner (Illustratorin),
Matthias Neumann
(Illustrator)**

Neumann/Sander 2016
17,90 €

Das Buch handelt von zwei Kindern, die aus unterschied-

lichen Gründen ihr Zuhause, ihre Freunde und die vertraute Umgebung verlassen müssen. Das Besondere an diesem Buch ist, dass es von zwei Seiten her gelesen werden kann: Von der einen Seite her berichtet Beshir von seiner Familie und seinem besten Freund Yasin, den er verlassen muss, als es Krieg gibt und Beshir mit seiner Familie aus der Heimat flieht. Sie meistern die gefährliche Flucht und gelangen an einen sicheren Ort in einem fernen Land. Dort ist für Beshir alles fremd: die Sprache, die Schule.

Von der anderen Seite her gelesen, erzählt Nora ihre Geschichte: Weil ihre Mutter nach der Arbeitslosigkeit eine neue Stelle in einer anderen Stadt gefunden hat, zieht die Familie dorthin um. Nora muss sich von ihrem besten Freund Fritz verabschieden. In der neuen Stadt ist auch für sie alles fremd: der Dialekt, die Schule.

Mit „Hallo“ und „Salam“ begegnen sich Nora und Beshir in der Mitte des Buches – in ihrer neuen Schule in Berlin. Auch wenn die dramatische Lebenssituation und Flucht des Jungen und der Umzug des Mädchens innerhalb Deutschlands nicht direkt miteinander vergleichbar sind, so machen die Kinder zum Teil auch ähnliche Erfahrungen: Sie spüren den Schmerz des Abschiednehmens und die Unsicherheit beim Neuanfang. Indem sich die beiden Kinder von der Vorder- bzw. Rückseite des Buches aufeinander zu bewegen, wird das Verbindende betont.

Durch das Aufzeigen von Gemeinsamkeiten im Erleben von Abschied und Neuanfang wird eine Verbindung von Kindern ohne Fluchterfahrung mit der Erfahrungswelt geflüchteter Kinder hergestellt. So werden diese nicht als die „Anderen“, die „Fremden“ gezeigt, sondern als Kinder, mit denen auch Freundschaft geschlossen werden kann. In klar gezeichneten Bildern und mit wenig Text gelingt dem

Buch eine kindgerechte und vorurteilsbewusste Darstellung von den derzeit sehr aktuellen Themen Krieg und Flucht. Und es wird eine so notwendige Brücke zwischen den Kindern unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung gebaut.

Wie die Autorin angibt, wird mit dem Kauf eines Buches jeweils ein weiteres Exemplar für ein geflüchtetes Kind gespendet. Zudem geht der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Bücher an geflüchtete Kinder.



**WILLKOMMEN IN
DEUTSCHLAND**
Hg.: Patricia Thoma
Jacoby & Stuart 2016
12,95 €
Ab 6 Jahren

Gemeinsam mit der Künstlerin Patricia Thoma haben Schüler*innen aus Berliner

Willkommensklassen gezeichnet und in Deutsch und in ihrer Herkunftssprache aufgeschrieben, was sie mit ihrer Heimat verbinden, was ihnen wichtig ist.

Wir erfahren, dass Redi aus Albanien am liebsten Hähnchen und Kartoffeln isst und eine große Familie hat. Grace spricht fünf Sprachen, teilt uns das Rezept für Foufou, einen Maisbrei, mit. Es gibt eine Menge Gemeinsamkeiten zwischen allen Kindern: mit denen, die neu dazugekommen sind, und mit denen, die schon länger hier leben.

Wie der Verlag angibt, spendet die Herausgeberin ihr Honorar an das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, und die Losito Kressmann-Zsach Foundation sowie der Verlag verschenken einen Teil der Auflage.

In Zusammenarbeit
mit der Fachstelle KINDERWELTEN

DAS BREITKOPFBECKEN LEBT

In den vergangenen Jahren hatte der Kiez rund um das Breitkopfbecken einen eher schlechten Ruf. Seit dem vergangenen Jahr tut sich jedoch einiges: Die Columbus-Grundschule hatte ihre Kiezreporter*innen auf die Umgestaltung des Spielplatzes angesetzt. Und seit Oktober 2015 ist es nun soweit: Der Spielplatz ist endlich umgestaltet worden.

Nun warten ein Mini-Soccer-Feld, ein Streetball-Platz, die erste legale Graffiti-Stellwand in Reinickendorf Ost und vieles mehr auf Kinder und Jugendliche.

Die offizielle Einweihung der Graffiti-Stellwand durften auch gleich Jugendliche übernehmen, die dem Platz den ersten bunten Anstrich gaben.

Das Team von Outreach – mobile Jugendarbeit Berlin möchte, in Kooperation mit Aufwind e.V. sowie Modul e.V., diesen Platz nun weiterhin beleben. Sportlich und kreativ, von Graffiti über Badminton und Soccer bis hin zu Basketball und vielem mehr wird der Platz noch attraktiver.



Wir freuen uns auf euch.

geschrieben von
Outreach-Team
Reinickendorf Ost

Finden könnt ihr uns immer
**an jedem Mittwoch
von 15 bis 18:30 Uhr**
zwischen Graffiti-Wand
und Soccer-Feld.
Alle Angebote sind
selbstverständlich kostenlos.

WIN-WIN:

KOOPERATION DER PAUL-LÖBE-SCHULE MIT ALBA

Aufgrund ihrer vielen vorbildlich arbeitenden Schülerfirmen wurde der Paul-Löbe-Schule das Qualitätssiegel „Schule mit exzellenter beruflicher Orientierung“ verliehen.

Dadurch wurde der im Norden Berlins ansässige Betrieb ALBA auf die Schule aufmerksam. Mit Unterstützung durch die IHK Berlin kamen die Schule und ALBA zusam-



Der feierliche Akt der Vertragsunterzeichnung:
Von links nach rechts: sitzend: Frau Rimpau (Schulleiterin), Frau Lange (ALBA)
Stehend: Frau Hauer (BSO-Lehrerin), Sidney Förster und Lukas Köppen (Schülersprecher), Frau Höft (stv. Schulleiterin)

men. Beide sind immer auf der Suche nach neuen Wegen für zukünftige Auszubildende. Nun gibt es eine Kooperation zwischen den Partnern, bei der alle Seiten nur gewinnen können:

Interessierte Jugendliche der Paul-Löbe-Schule haben die Möglichkeit, ALBA und seine vielfältigen technischen und kaufmännischen Ausbildungsmöglichkeiten kennenzulernen, können aber auch Unterstützung bei Bewerbungen durch den Betrieb in Anspruch nehmen.

ALBA wiederum kann so gezielt auf Schülerinnen und Schüler zugehen und auf diverse Angebote der Schule zurückgreifen, sich z.B. in der berufskundlichen Reihe in der Schule vorstellen, die Schülerfirmenarbeit kennenlernen, gezielt Praktikumsplätze besetzen oder gemeinsame Ausstellungsprojekte verwirklichen.

So steht einer erfolgreichen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.

Weitere Informationen über die 10 Schülerfirmen der Paul-Löbe-Schule sind hier zu finden:
<http://www.paul-loebe.cidsnet.de/schuelerfirmen>.

FIGESE MASCHHE

U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz. Ich komme gerade unten mit der Rolltreppe an, als sich ein schwarzgekleideter Mann mittleren Alters vor mir auf die Knie wirft: „Oma, bitte – Hunger, Hunger! Kein Geld!“ Ein Flüchtling? Die schwarze Wollmütze, der Anorak, der Rucksack – ein Bild, wie man es von der Berichterstattung aus den Medien kennt. Ich trete zurück, um Abstand zu schaffen und hole eine Zwei-Euro-Münze aus der Tasche. Als er mir folgt, strecke ich ihm abwehrend beide Hände entgegen, wie das die Polizei empfiehlt. Da ruft er mir beleidigt in schönstem Berliner Dialekt zu: „Mein Jott, ick tu Ihnen doch nüscht!“ Er nimmt kopfschüttelnd die Münze und zieht gekränkt ab. Den Flüchtling mimen – ein neues Bettler-Geschäftsmodell? Unfair gegenüber den echten Flüchtlingen, die damit in Verruf gebracht werden.

Marianne Genrich

DER SOMMER



RUND UM

DIE RESIDENZSTRASSE

DAS RÄTSEL – FOLGE 5



Foto: Museum Reinickendorf

Diesmal bewegen wir uns ein bisschen abseits der Residenzstraße, die auf dem Foto Richtung Norden bis Alt-Reinickendorf zu verfolgen ist. Zu erkennen sind die Mudrack-Eiswerke, das heutige Friedrich-Engels-Gymnasium und die Paul-Löbe-Oberschule.

Und: Diesmal gibt es keine Lösung des Rätsels, weil wir die nämlich selbst nicht wissen.

Helfen Sie uns dabei?

Die Frage lautet: Wann könnte dieses Foto entstanden sein?

Durchstöbern Sie Ihre Fotoalben, alten Postkarten ... Auf Ihre Vorschläge freut sich das EulenPost-Team unter eulenpost@aufwind-berlin.de

Zur Folge Nr. 4 in der letzten EulenPost hat uns die Mail der aufmerksamen Leserin Doris Gerber erreicht (siehe Leserpost auf der nächsten Seite!). Das alte Foto stammt natürlich nicht aus dem Jahr 1985. Es hatte sich wirklich ein Zahlendreher eingeschlichen: Zu sehen ist das Haus Ecke Residenz-/Simmelstraße, fotografiert 1958.

LESERBRIEFE

Betrifft: **EulenPost** Nr. 15

Hier bin ich mal wieder! Dass ich jede Ausgabe der **EulenPost** nach wie vor mit Interesse verfolge, ist doch klar. Heute möchte ich dazu gratulieren, Hans Marquardt für die Mitarbeit gewonnen zu haben (Seite 9 und 18). Mein verstorbener Mann und ich waren seit Jugendjahren große Fans des Wiener Kabarettisten Georg Kreisler, der mit seinem schwarzen Humor und seinen tiefsinnigen, oft absurden Betrachtungen zum Lachen und Nachdenken anregte. Als Kreisler aus gesundheitlichen Gründen später nicht mehr selbst auftreten konnte, war es Hans Marquardt, den wir ja aus seiner „Gebrüder-Blattschuss“-Zeit gut kannten („Kreuzberger Nächte sind lang“ war wohl das bekannteste Lied der damaligen Band, die oft im „GO-In“ spielte), der das musikalische Erbe von Georg Kreisler antrat. Wo immer er mit seinen satirischen Kreisler-Liedern und seiner Gitarre auftrat – wir waren da! Und so halte ich das auch heute noch, wenn Hans Marquardt – wie vor zwei oder drei Jahren beim Familienfest am Schäfersee – auftritt. Ich erinnere mich noch genau daran, dass er seinen Vortrag unterbrechen musste, wenn gar zu tief fliegende Flugzeuge lautstark über den See hinweg donnerten. Einige Eltern bemängelten damals, diese Texte seien doch nichts für Kinder! Stimmt, aber wir erwachsenen Kreisler-Fans hatten umso mehr Freude an seinen „schwarzen“ Texten. Man muss ja nicht „Gehn wir Tauben vergiften im Park“ wörtlich nehmen :-), aber sein flottes Marschlied „Eine Wander- niere wandert durch die Welt, holleriaho, holleriaho, denn nun ist sie nicht mehr ständig angestellt“ beflügelt mich so manches Mal.

Betrifft: **EulenPost** Nr. 15, Seite 13,
Das Rätsel – Folge 4 – Rund um die Residenzstraße

Als jahrzehntelange Anwohnerin in der Residenzstraße mache ich darauf aufmerksam, dass bei der Jahreszahl, die auf Seite 17 für das linke Foto angegeben ist, ganz offensichtlich ein Zahlendreher vorliegen muss. Es kann sich nur um das Jahr **1958** handeln, in dem das Haus fotografiert wurde. Es sind noch die Straßenbahnschienen zu erkennen. Ich bin 1958 selbst mit der damals noch die Residenzstraße langfahrenden Straßenbahn mitgefahren.

Zum Thema „Rassistische Polizeikontrollen“ frage ich mich, wie unsere Reinickendorfer Unschuldengel in Polizeikontrollen „gerieten“. Rein zufällig und ohne Anlass? Wie passt dazu die Klage des Innensenators, dass immer mehr Polizisten und Feuerwehrleute tätlich angegriffen, bespuckt und mit Steinen und Feuerwerkskörpern beworfen werden? Ich werde versuchen, mir die Ausstellung der Jugendlichen anzusehen, wenn sie wieder in unserer Gegend ist.

Jedenfalls war die **EulenPost** wieder lesenswert. Ich werde u. a. die Projekte von Hans Marquardt im „Haus am See“ mit Interesse verfolgen.

Gibt es eigentlich noch den „Büchertisch“ im „Haus am See“? Der fand ja immer mittwochs ab 14 Uhr statt. Vielleicht kann man diese sinnvolle kostenlose Einrichtung auch mal in der **EulenPost** erwähnen?

Da ich demnächst umziehen werde, hätte ich Bücher zu spenden.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich
Ihre Marianne Genrich

Vielleicht ist es Ihnen möglich, eine entsprechende Korrektur in der Ausgabe 16 vorzunehmen.

Mit den besten Grüßen von
Doris Gerber

TÜRKISCHE KULTURTAGE –

TÜRK KÜLTÜR GÜNLERI

DAS FAMILIEN- UND STADTTTEIL-
ZENTRUM REINICKENDORF
„HAUS AM SEE“ HAT DIE
WOCHE VOM 22.–29. APRIL 2016
DER TÜRKISCHEN KULTUR UND
TRADITION GEWIDMET.

Wie schon z.B. bei den afrikanischen Kulturtagen haben wir mit einem bunten Programm versucht, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die türkische Kultur nahe zu bringen und in einen Austausch mit ihnen zu kommen.

Am Freitag, dem 22.4., begannen die Kulturtage mit einem Erzähl-Café der ersten Generation der Arbeitsmigrant*innen. Zu Gast war u. a. der Vertreter des türkischen Konsuls, Herr Bülent Kiliç.

Im Außenbereich haben die Kinder sich mit tollen traditionellen Spielen in türkischer Sprache die Zeit vertrieben, konnten sich spielend der Sprache nähern, indem sie etwa die Zahlen lernten oder kleine Sätze bilden mussten. Beim Tischtennis z.B. fand sich eine Gruppe verschiedenster Nationalitäten zusammen, um miteinander Spaß zu haben, auch ohne Deutsch sprechen zu können.

Zum Abend hin, als ein großes Buffet auf die Besucher*innen wartete, entstand im Rahmen des „Erzähl-Cafés“ ein reger Austausch zwischen Eltern und Arbeitsmigrant*innen.

Einige der Mütter des „Haus am See“ hatten schon lange vor dem 22.4. mit den Mitarbeiterinnen des Hauses begonnen, das türkische Buffet vorzubereiten, das eine ganze Reihe Leckereien beinhaltete. Die Hilfsbereitschaft und Kultur dieser ehrenamtlichen Mütter und Helfer

Wie schon z.B. bei den afrikanischen Kulturtagen haben wir mit einem bunten Pro-



gramm versucht, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die türkische Kultur nahe zu bringen und in einen Austausch mit ihnen zu kommen.

Am Freitag, dem 22.4., begannen die Kulturtage mit einem Erzähl-Café der ersten Generation der Arbeitsmigrant*innen. Zu Gast war u. a. der Vertreter des türkischen Konsuls, Herr Bülent Kiliç.

Im Außenbereich haben die Kinder sich mit tollen traditionellen Spielen in türkischer Sprache die Zeit vertrieben, konnten sich spielend der Sprache nähern, indem sie etwa die Zahlen lernten oder kleine Sätze bilden mussten. Beim Tischtennis z.B. fand sich eine Gruppe verschiedenster Nationalitäten zusammen, um miteinander Spaß zu haben, auch ohne Deutsch sprechen zu können.

Zum Abend hin, als ein großes Buffet auf die Besucher*innen wartete, entstand im Rahmen des „Erzähl-Cafés“ ein reger Austausch zwischen Eltern und Arbeitsmigrant*innen.



Am folgenden Montag hörten sich die Kinder im traditionell geschmückten Saal türkische Märchen an, um sich so mit der Kultur vertraut zu machen. Am Dienstag spielten wir türkische Bewegungsspiele – wie schon zur Eröffnung – und versuchten spielerisch, die Tradition und Sprache einfließen zu lassen.

Das Highlight zur Mitte der Woche war ein Vortrag über Kulturen, Sprachen und Religionen in der Türkei, bei dem die Besucher*innen auch aus ihren eigenen interessanten Erfahrungen und Lebensgeschichten berichteten.

Währenddessen amüsierten sich die Kinder mit einem türkischen Kinderfilm, der viele Themen der Migration, Integration, Ausgrenzung und der deutsch-türkischen Geschichte humorvoll aufgriff.

Am Donnerstag kamen auch viele ältere Jugendliche, die sich für den Türkisch-Crash-Kurs „Wir lernen Tür-



kisch“ interessierten. Ihnen und den anderen Besucher*innen wurde das „kleine Einmaleins“ der türkischen Sprache beigebracht, sodass sie sich in Zukunft verständigen können.

Parallel dazu bestand die Möglichkeit, auch seine Schreibkünste zu erweitern, indem man den Kalligraphie-Workshop besuchte.



Der Singer-Songwriter Çiğır, die Seymen-Folkloregruppe des türkischen Konsulats und wie schon zur Eröffnung die selbstgemachten kulinarischen Leckereien der Eltern zeichneten das Abschlussfest am 29. April aus. So konnte man sich einen Einblick verschaffen, der einem sonst vielleicht verwehrt geblieben wäre. Ein wichtiger Bestandteil der Kulturtage war die Hilfsbereitschaft der Mütter, die in Zusammenarbeit mit uns die Woche gestalteten und begleiteten. Eltern und Kinder vieler unterschiedlicher Nationalitäten und Herkünfte hatten viel Spaß bei den kulturellen und kulinarischen Angeboten, und ich persönlich freue mich schon auf die nächsten Kulturtage.

Colin Mitchel

SCHÖN & GUT



Die DER STEG gGmbH hat mit viel Herz und Leidenschaft den Second-Hand-Shop „Schön & Gut“ geschaffen. Dieser ist in vielerlei Hinsicht etwas ganz Besonderes.



In unserem Geschäft finden Menschen mit seelischer Behinderung eine sinnvolle Aufgabe. Sie sortieren und arbeiten hochwertige Second-Hand-Kleidung bzw. schöne Dinge auf, die wir anschließend günstig zum Verkauf anbieten. In unserem hellen, modernen und besonderen Ambiente kann von modischer Bekleidung über hochwertigen Hausrat bis hin zu schönen Dekorationsartikeln und unseren handgefertigten Produkten der „Papierstraße“ alles in Augenschein genommen und käuflich erworben werden.

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag, Mittwoch und Donnerstag:
09:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Dienstag und Freitag:
09:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Wir freuen uns sehr, wenn Sie bei Ihrem nächsten Hausputz an uns denken und unser Projekt mit Kleidung und Dingen unterstützen, die Sie nicht mehr benötigen. Wir holen Ihre Spenden gern nach Absprache bei Ihnen ab.



Wir freuen uns auf Sie,
Ihr Schön & Gut-Team

Schön & Gut auf Facebook:
www.facebook.com/SCHÖN-UND-GUT-Second-Hand-Shop-940816939369680/

ABDUL, ALI UND NARVIN WOLLEN LESEN –

UND EIS ESSEN

HALLO, ICH BIN NASI, EINE DER DREI SOZIALARBEITER*INNEN FÜR WILLKOMMENSKLASSEN AN REINICKENDORFER GRUNDSCHULEN. DIE MEISTEN KINDER DER WILLKOMMENSKLASSEN SIND IM LETZTEN JAHR ZUGEZOGEN ODER NACH DEUTSCHLAND GEFLOHEN. WIR SIND IN DEN GRUNDSCHULEN UNTERWEGS UND HABEN MIT KINDERN VON 6–13 JAHREN ZU TUN.

Heute fahren **Abdul** (8), **Ali** (8), **Narvin** (7) und ich in ein Einkaufszentrum. Bücher wollen wir uns anschauen und vielleicht ein interessantes Buch für die Klasse aussuchen. Die drei lernen so schnell, dass ich gar nicht mitkomme. In der U-Bahn-Station wird heiter diskutiert, welche Bahn wir nehmen müssen. Narvin hält sich lieber raus und läuft zu dem Plan, um sich zu versichern, dass wir auch wirklich die richtige nehmen.

Wenn ich ganz ehrlich bin, hätte ich mich wieder verfahren, wenn ich mich nicht auf die Kinder verlassen könnte. Die Kinder machen sich gerne über mich lustig, weil sie ganz genau wissen, dass Frau Nasi, so nennen sie mich, etwas verträumt ist.

Im Einkaufszentrum schauen sie mit glänzenden Augen hoch und runter. Ali streichelt seinen Bauch, als wir an der Eisdiele vorbeilaufen. Abdul riecht Pizza und erzählt, dass Mama die beste Pizza backt. Abduls Papa kocht jetzt für ihn, weil Mama noch in Syrien ist. Er hat sie seit über 6 Monaten nicht gesehen. Letztens hat er mir erzählt, dass er sich manchmal Fotos von ihr anschaut und weint. Immer wenn er mich sieht, rennt er auf mich zu und lehnt seinen Kopf an meine Brust.



Narvin ist eher die Ruhige, die Nachdenkliche. Sie und ihre Familie haben den Rojava-Krieg überlebt. Noch kann sie mir nicht erzählen, was sie sieht, wenn sie die Augen schließt. Sie schaut mich nur lächelnd und ruhig an, als würde man Worte nicht immer brauchen.

Die Kinder können die Verkäufer*innen schon selbstständig fragen, wenn sie etwas brauchen. Ich bin sehr stolz, was man mir ansehen kann, und vor allem bin ich froh, dass sie eine so tolle Lehrerin haben.

Frau V. geht auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein. Im Unterricht kommt sie mir wie eine Zauberin vor. Sie kann lustig sein, Grenzen setzen, die Kinder zur Ruhe bringen und ihnen auch noch viel beibringen. Wir suchen uns 3 Bücher aus, essen Eis und merken, dass es auch schon wieder spät geworden ist. Auf dem Rückweg zeigen die Kinder mir wieder, wie wir fahren müssen. Abdul meint, dass ich mir am besten Notizen machen sollte. Sonst verfare ich mich ja, wenn sie nicht dabei sind. Wahrscheinlich hat er Recht.

Nazila Karimy

VERANSTALTUNGSHINWEISE

**Familien- und
Stadtteilzentrum
Haus am See
Stargardtstr. 9
13407 Berlin**

Handarbeitsgruppe für Frauen

Zeit: donnerstags von 10 – 12 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Nähgruppe für Frauen

Zeit: mittwochs von 09:30 – 12:30 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Schreibmal – Kreatives Schreiben und Malen für Erwachsene

Zeit: dienstags von 10 – 12 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Offene Strick- und Häkelgruppe im Café

Zeit: dienstags von 15 – 18 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Yogagruppe für Frauen

Zeit: freitags von 11-12.30 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Beratung in sozial- und migrationsrechtlichen Fragen

Zeit: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 15.30 – 17.30 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Sozialberatung in deutscher, arabischer und türkischer Sprache

Zeit: mittwochs von 10 – 13 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Psychosoziale Beratung in arabischer, kurdischer und deutscher Sprache

Zeit: montags von 12-15 Uhr nur mit Terminen, donnerstags von 12-15 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Traumaspreekstunde für geflüchtete Eltern in arabischer Sprache

Zeit: jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 15 – 17 Uhr

Kontakt: Frau Seemann, Frau Kirilmaz
Tel. 437 228 22

Das Haus am See ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Reinickendorf in Kooperation mit dem Träger Lebenswelt. Die Stadtteilarbeit des Trägers Lebenswelt wird aus Mitteln des Senates für Gesundheit und Soziales gefördert

be mit Berlin

Bezirksamt
Reinickendorf
Jugendamt

Haus am See
Familien- und
Stadtteilzentrum

LebensWelt
gemeinnützige Gesellschaft für
interkulturelle Jugendhilfe mbH

**Familienzentrum
Letteallee
Letteallee 82/86,
13409 Berlin**

Lasst uns spielen!

Spielgruppe für Mütter/Väter mit ihren Kindern von 14 bis 36 Monate

Zeit: montags 10:00–11:30 Uhr

Kosten: keine

Anmeldung und Infos bei: Frau Schwenzfeier, Tel. (030) 480 97 441

Anfahrt: U9 Osloer Str. / U8 Franz-Neumann-Platz / Bus 125, 128, 250

**Café LichtHaus
Ollenhauerstraße 99
13403 Berlin**



Du kannst jeden 2. und 4. Samstag im Monat ins Café LichtHaus kommen.

Ab 18:30 Uhr geht's los.

Du findest uns in der Ollenhauerstraße 99, 13403 Berlin. Der Eingang ist auf dem Hinterhof.

Mario Kart

25.06.2016

Wettkampf, Schnelligkeit, phantasiereiche Welten, Kultspiel, vielfältige Figuren und Fahrzeuge ... das alles und mehr ist Mario Kart! Probier dich aus, hab Spaß, und wenn du nicht mehr möchtest, gibt es auch noch die Gelegenheit zum Quatschen und Chillen.



Unsere weiteren Events sowie Bilder und Kontaktdaten findest du auf der Homepage:

www.cafe-lichthaus.de.

Oder schau doch mal auf Facebook vorbei:

www.facebook.com/Cafe-LichtHaus-148563258553706/

Also bis dann, wir freuen uns auf dich!

Dein Café LichtHaus-Team

Kontakt: Sabine Berkelmann, Tel. 0173 / 20 21 624,

eMail: s.bine.m@web.de

Martin Bauer, Tel. (030) 750 10 669,

eMail: jugendpastor@evangelische-gemeinschaften.de



Datum	Titel	Aktion
25.06.2016	Mario Kart	(Beschreibung: s.o.)
09.07.2016	„Grillen und Zirpen“	Grillen und Lagerfeuermusik
23.07.2016	Gemeinsam Unterwegs: „Ick brauch keen Hawaii – Dein Sommer auf dem Tempelhofer Feld“ vom 20.–24.7.16, ab 14 h	Nähere Infos zu „keen Hawaii“ finden Sie unter www.keenhawaii.de .
13.08.2016	Sommerpause – Fällt aus	
27.08.2016	Sommerpause – Fällt aus	
10.09.2016	„Mhmm, das duftet ...“	Brownie backen
24.09.2016	„Back to the roots“	Spieleabend

VERANSTALTUNGSHINWEISE SOMMERFERIEN

Fuchsbau
Haus der Jugend
Thurgauer Straße 66
13407 Berlin

Camp de langue Fuchsbau

Feriensprachschule Fuchsbau

العطلة خلال ايام لى لغة دورة

Campusul de Ilmbă Fuchsbau

ت عطيلات در ايام لى زبان مدرسه

Nilajeski Vaganca – Sikljovam i Chib

پش وودا کاتى له ئه ايام لى زمانى قوتابخانه

Sommer! Ferien! Sprachschule!

Aufwind gGmbH und der Fuchsbau veranstalten auch in diesem Jahr wieder eine **Ferienschule** für Jugendliche aus Reinickendorfer Willkommensklassen

Wann: **Sommerferien 2016**

für Anfänger: **21.07.–03.08.2016**

für Fortgeschrittene: **08.08.–19.08.2016**

täglich von 10–16 Uhr

Holiday Language Camp Fuchsbau

Anmeldung ab sofort bei

Aufwind Kita-Verbund gGmbH

Vierwaldstätter Weg 7, 13407 Berlin

info@aufwind-berlin.de

**Familien- und
Stadtteilzentrum**
Haus am See
Stargardtstr. 9
13407 Berlin

Sommerferienprogramm im Haus am See

Eine Woche Zirkus im Haus am See

Unter Anleitung des Kinderzirkus Vegas findet ein Zirkusprojekt statt:
Zauberei, Clownerie, Feuerschlucken, Akrobatik, Trapez ...

Montag, 25.07., bis Freitag, 29.07.2016

täglich von 11–17 Uhr

Für Mädchen und Jungen im Alter von 6–12 Jahren

Teilnahmekosten incl. Mittagsimbiss: 10,00 €

Eine Anmeldung ist erforderlich unter

Tel.: (030) 45 02 44 79.

Das Projekt „Murmelbahn“

Unter Anleitung der Werkpädagogin Katrin Rinne soll eine riesige Kugelbahn konstruiert werden.

Montag, 01.08., bis Freitag, 05.08.2016.

täglich von 11–17 Uhr

Für Mädchen und Jungen im Alter von 7–12 Jahren

Teilnahmekosten incl. Mittagsimbiss: 10,00 €

Eine Anmeldung ist erforderlich unter

Tel.: (030) 45 02 44 79.

Vom **08.08.–19.08.2016** ist der offene Bereich für Kinder und Familien geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind bitte telefonisch zu erfragen.

Vom **22.08.–02.09.2016** macht das Haus am See eine **Sommerpause**.

Freizeitzentrum
Pankower Allee
Pankower Allee 47
13409 Berlin

Termine des Freizeitzentrums Pankower Allee

Folgendes ist geplant:

Berlin von oben/Ausflüge

1. (komplette) Ferienwoche

Di, Mi, Do, 26.–28.07.2016,

jeweils von 10–15 Uhr

Alter: circa 8/9–12 Jahre

bitte mit Voranmeldung

Kiezspaziergänge

2. Ferienwoche

Di, Mi, Do, 02.–04.08.2016,

jeweils von 10 bis 14/15 Uhr

Alter: circa 8/9–12 Jahre

bitte mit Voranmeldung

Holzbau-Workshop

3. Ferienwoche

Di, Mi, Do 09.–11.08.2016,

jeweils von 10–14/15 Uhr

Alter: circa 8/9–12 Jahre

bitte mit Voranmeldung

Modellbau-Workshop

4. Ferienwoche

Di, Mi, Do 16.–18.08.2016,

jeweils von 10 bis 14/15 Uhr

Alter: circa 8/9–12 Jahre

bitte mit Voranmeldung

5. und 6. Ferienwoche

22.08.–02.09.2016

geschlossen

12. Kiezfest

am

Schäfersee

Freitag 08.07.2016

15 Uhr bis 18:30 Uhr

in Reinickendorf Ost

viele tolle Angebote:

- buntes Bühnenprogramm
- Spiel- und Kreativangebote
- Hüpfburg
- MitMachCircus
- Spielmobil Bollerwagen
- Getränke, Kuchen und Grill
- und vieles mehr

Veranstalter: Kiezzrunde Reinickendorf Ost

Kontakt: Aufwind e.V., Vierwaldstätter Weg 7, 13407 Berlin, Tel.: 030/319891210